

ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

Absender:

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Betreff:

Antrag der SPD-Fraktion
Förderung der Begegnungsstätten

Beratungsfolge:

06.02.2018 Sozialausschuss

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung gibt einen Bericht über die laufende Förderung der insgesamt acht Begegnungsstätten für Senioren in Hagen ab. Dabei sollte erläutert werden, mit welchem Zuschussbedarf der Erhalt der Begegnungsstätten auch für die Zukunft gesichert werden kann.

Darüber hinaus gibt die Verwaltung eine Stellungnahme zum Vorschlag der AG der Freien Wohlfahrtspflege Hagen ab, die ihre Bereitschaft zur Überarbeitung der bestehenden Förderrichtlinien erklärt hat.

Wir behalten uns vor, weitere Anträge nach Bericht und Diskussion im Ausschuss zu stellen.

Kurzfassung

entfällt

Begründung

siehe Anlage

Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung
(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

sind nicht betroffen

SPD – Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Rathausstraße 11 58095 Hagen Tel: 02331 207 - 3505
Postfach 42 49 58042 Hagen Fax: 02331 207 - 2495

spd-fraktion-hagen@online.de | www.spd-fraktion-hagen.de

An die Vorsitzende
des Sozialausschusses
Frau
Ramona Timm-Bergs
im Hause

29. Januar 2018

Förderung der Begegnungsstätten

Sehr geehrter Frau Timm-Bergs,

wir bitten um Aufnahme des og. Antrages, gem. § 6, Abs. 1, GeschO, auf die Tagesordnung des Sozialausschusses am 06. Februar 2018.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung gibt einen Bericht über die laufende Förderung der insgesamt acht Begegnungsstätten für Senioren in Hagen ab. Dabei sollte erläutert werden, mit welchem Zuschussbedarf der Erhalt der Begegnungsstätten auch für die Zukunft gesichert werden kann.

Darüber hinaus gibt die Verwaltung eine Stellungnahme zum Vorschlag der AG der Freien Wohlfahrtspflege Hagen ab, die ihre Bereitschaft zur Überarbeitung der bestehenden Förderrichtlinien erklärt hat.

Wir behalten uns vor, weitere Anträge nach Bericht und Diskussion im Ausschuss zu stellen.

Begründung:

Mit einem Schreiben vom 05.09.2017 (sh. Anlage) hat die Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege in Hagen sowohl dem Sozialausschuss als auch der Verwaltung mitgeteilt, dass sie sich um die weitere Finanzierung der Begegnungsstätten in Hagen große Sorgen mache. Vorgeschlagen wird hier eine jährliche Steigerung der Förderung um 2 Prozent ab dem Jahr 2018.

Das Schreiben wurde bereits in der Sitzung des Sozialausschusses vom 26.09.2017 erläutert und bis zu den jetzt anstehenden Haushaltsplanberatungen im Sozialausschuss zurückgestellt. Diese Vereinbarung sei auch im Seniorenbeirat so getroffen worden.

Freundliche Grüße
Anja Engelhardt



SPD-Fraktion



An die Vorsitzende des Sozialausschusses Hagen
Frau Ramona Timm-Bergs

cc. Frau Beigeordnete Margarita Kaufmann

cc. Fraktionen

Herrn Reinhard Goldbach vorab

Bahnhofstr. 41, 58095 Hagen
Telefon: 02331 13 474
Telefax 02331 26 942
Mobil: 0172 26 74 320
weickenmeier@paritaet-nrw.org
Die Vorsitzende
Mechthild Weickenmeier

05.09.2017

**Finanzierung der Begegnungsstätten der Verbände der Freien
Wohlfahrtspflege in Hagen**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Arbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege in Hagen sieht seit Jahren mit großer
Sorge auf die Finanzierung der Begegnungsstätten in Hagen.

Die Verbände unterhalten zusammen acht geförderte Begegnungsstätten und
angegliederte ehrenamtlichen Strukturen (ehemals „Altenstuben“) mit einem
Gesamtfördervolumen in Höhe von 340.800 €. Die Gesamtkosten betragen aber
623.468 €.

Seit 2004 ist die Förderung der Begegnungsstätten nicht erhöht worden:

- | | |
|--------------------|---|
| ▪ Ehrenamtliche BS | 800,00 € im Jahr |
| ▪ Hauptamtliche BS | 38.000,-- (3) bzw. 42.000,00 € (5) p.a. |

Die Vorgaben sehen eine Öffnungszeit pro Begegnungsstätte von 30 Stunden und
die Begleitung durch pädagogisches Personal (0,5 Stelle) vor.

Die Personalkosten (inkl. Altersstufenveränderung und tariflichen Abschlüssen) sind
in den vergangenen 13 Jahren mehr als 35% gestiegen.

In den Haushaltsdebatten und Diskussionen über Einsparungen in den letzten fünf
Jahren hatte sich die Mehrheit des Rates immer gegen Kürzungen in diesem Bereich
ausgesprochen. Dabei wurde die Wichtigkeit der Arbeit der Begegnungsstätten in
einer immer älter werdenden Stadtgesellschaft betont.

Viel ehrenamtliches Engagement findet auch in den Begegnungsstätten statt. Gerade in einer Stadt wie Hagen, in der der Anteil der Älteren immer weiter ansteigt, sind stadtteilnahe Begegnungs- und Beratungsangebote für Seniorinnen und Senioren unverzichtbar. Die pädagogischen Mitarbeiter der Begegnungsstätten unterstützen, begleiten und schulen die ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Wir wissen, dass die Haushaltsslage der Stadt Hagen – trotz ausgeglichenem Haushalt 2017 – weiterhin angespannt ist. Deshalb beantragen wir keine einmalige Anpassung der Förderung von bis zu 30%, sondern schlagen Ihnen eine jährliche Dynamisierung der Förderung von 2 % ab dem Jahr 2018 vor. Wir denken, dass eine solche geringe Steigerung der Förderung zu verantworten ist.

Außerdem sind wir bereit, die Förderrichtlinien der Begegnungsstätten zu überarbeiten und stehen für einen inhaltlichen Austausch dazu gerne zur Verfügung. Wir bitten Sie unser Anliegen zu prüfen und in die Haushaltsberatungen 2018/19 einfließen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen

für die AG der Freien Wohlfahrtspflege Hagen

Mechthild Weickenmeier
Vorsitzende